

malt, in den Fenstern selbst aber sind Rosetten von buntem Glas angebracht. Die Decke des Bürgerssaales sowie der Tribune besteht aus gegliederten Bertäfelungen des Balkenwerkes, zwischen welchem reiche aus Gyps gefertigte Verzierungen angebracht sind, die Decke selbst in hellgelblichem Tone mit bunten Gliederverzierungen, der Grund aber, auf welchem die Gypsverzierungen hervortreten, ist in schönen Lillatönen gehalten, der Fußboden des Saales ist schön getäfelt. Von der Decke herab hängen drei metallene Kronleuchter an hochrothen Schnuren. Zwischen den drei großen Fenstern sind auf hohen Postamenten vier lebensgroße Statuen aufgestellt, welche von dem Bildhauer Beyer aus Dresden erfunden und in Gyps ausgeführt worden sind. Sie stellen vor: Die Vaterlandsliebe, die Eintracht, die Frömmigkeit und den Fleiß. An den beiden schmalen Seiten sind acht colossale Büsten auf acht Säulen, vier von Landesregenten und vier von Bürgermeistern der Stadt aufgestellt, und zwar: 1.) Ottokar II., König von Böhmen, als Gründer der Stadt Zittau. 2.) Johann Georg I., als erster sächsischer Regent der Lausitz. 3.) König Friedrich August der Gerechte. 4.) Friedrich August, jetzt lebender König von Sachsen. 5.) Procopius Naso, Bürgermeister. 6.) Christian v. Hartig, desgl. 7.) D. Ernst Friedrich Haupt, desgl. 8.) Ernst Wilhelm Friedrich Just, erster alleiniger Bürgermeister.\*) Zur Heizung des Saales sind gegen S. und N. zwei sehr kunstvolle, schön broncirte Ofen von Gusseisen aufgestellt. Am 14. Sept. 1845 erhielt der Saal seine feierliche Weihe. Am 1. Febr. 1846 wurde hier durch den Prediger der neukatholischen Gemeinde zu Görlitz, Hrn. Hermann Förster, der erste deutsch-katholische Gottesdienst für die Zittauer deutsch-katholische Gemeinde abgehalten. Später geschah dies hier von demselben noch drei Mal, als am 4. März und 19. April 1846 und den 1. Febr. 1847. Am 18. Febr. 1846 wurde in diesem Saale Luthers Todestag feierlich begangen. Die Feier dieses Tages bestand nach Anordnung des Stadtrathes in einem Trauergeläute in drei Pulsen, Vormittags von 8—9 Uhr. Um halb 9 Uhr wurde der Bürgeraal geöffnet, dessen unteren Raum die eingeladenen königlichen und städtischen Behörden, die Geistlichkeit, Lehrer und einzelne Vornehme, sowie die gegen 9 Uhr aus ihren Schulgebäuden in Zügen anlangenden Zöglinge des Gymnasiums, der Gewerbschule und der oberen Knaben- und Mädchenklassen der Stadtschule aufnahm. Der Einlaß auf Gallerie und Tribune war frei. Um 9 Uhr eröffnete das Singe-Chor des Gymnasiums die Feierlichkeit mit dem Vortrage des „Friede dem Entschlafenen“ u. s. w., worauf Hr. Subrektor Kämmer die Rednerbühne bestieg und in einer langen Rede Luthers Verhältnis zur Gegenwart beleuchtete. Der Choral: „Himmelwärts, o heil'ges Sehnen“, bildete dann den Uebergang zu einem geschichtlichen Vortrage des Hrn. Oberlehrer Seidemann, über Tod und Begräbniß Luthers, wo er am Ende auf das frühere Schulwesen der Mönche zu sprechen kam. Der Gesang: „Eine feste Burg ist unser Gott“, endete um halb 12 Uhr die schöne Feier. Auch einem Landtagsabgeordneten galt einst eine Festlichkeit in diesem Saale. An der äußeren Rückwand des Bürgerssaales, gegen den Hof zu, sind drei alte Stadtwappen, in drei Felder vertheilt, eingemauert, welche sonst am alten Thurme, gegen die Spürgasse zu, sich befanden.

Nun möge noch Einiges über die Einweihung des neuen Rathhauses hier seinen Platz finden. Nachdem seit dem unglücklichen Bombardement von Zittau (1757, am 23. Juli), wobei auch das Rathhaus eingeäschert wurde, 83 Jahre

\*) Diese Büste ist jedoch noch nicht aufgestellt, da der Hr. Bürgermeister Just sich deren Aufstellung während seiner Lebenszeit verboten hat.